

München den 28. Mai 1922  
Nr 8 Wilhelmstr. 63

(15)

136

Indem ich mir erlaube, das <sup>dreijährige</sup> Protokoll der Sitzungen der  
verstärkten Ortsanwaltschaft zu überreichen, bemerke ich, daß  
unser Warendlag für 1922 bereits in wesentlichen Punkten  
eingeworfen worden ist.

Für die künftigen Uebersichten kann ca 150000 M.  
veranschlagt. Es beträgt also die Prof. Perels für 1922 je geklaubte  
Vergütung nach der letzten Beschlusse 102090 M., die für  
Dr. Beethgen 67580 M., zusammen rund 170000 M.,  
es ist nicht anzunehmen, daß <sup>diese Vergütungen</sup> ~~es~~ noch weiter steigen.

Nach katastrophaler hat sich der Bankrott unserer Valuta  
bemerkbar gemacht. In <sup>(als die Mark vor la. stark stand,</sup>  
wägen Sommer wurde, <sup>das Verwirklichung</sup>  
die Valuten der Aufhebung gegeben, für die Ausgabe des Benedictus  
Levita des Herrn Sessel der Pariser Handschriften Schwarz-  
weiß zu photographieren. Die Rechnung beträgt 2839 frs., bei  
dem jetzigen Kurse der Mark gegen 80000 M., damit ist der  
Fonds für die Druckkosten <sup>relegt</sup> aufgebracht und damit <sup>sind</sup> auch  
die Überschüsse aus dem <sup>dehnt</sup> Vorgabe. Wenn es so weiter geht, werden  
wir uns die größten Einwirkungen auflegen müssen. Jeden-  
falls können die Abteilungen es keine weitere Fortschritte zulassen,  
und dürfen unter keine Umständen von Kredit überschreiten.  
Einen weiteren Bericht über unsere Finanzlage behalte ich mir  
noch vor.  
87. Hebr.